# Erzähler vom Weiterwald

Mit ber wöchentlichen achtfeitigen Beilage: Illuftriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatligen Beilage: Ratgeber für Candwirtichaft, Obli-und Gartenbau.

Berantwortlider Schriftleiter:

Tägliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eh Rirchhübel, Sachenburg.

Mr. 304.

188

c. 0(

911. Die

gnet,

nitr.,

urg.

hner

-2.00

2.50

-5.00

Sieg.

n Lager.

urg.

Ericeint an allen Berttagen. Bezugspreis burch bie Boft: viertelfahrlich 1,50 Dt., monatlich 50 Pfg. ohne Beftellgelb.

Sachenburg, Samstag ben 30. Dezember 1911

Ungeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechsgefpaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., bie Retlamezeile 30 Big.

4. Jahrg.

# Erftes Blatt.

# Neujahr 1912.

Dem die Sterne ftets gelogen, Das die freunde schnod betrogen, Armes Berz, willft du es wagen, Deine Bürde weiter tragen? Ach, des neuen Jahres Stunden Bringen wieder neue Qunden. "Molle nicht den Mut mir rauben, Meil ich lebe, muß ich glauben; Lieben muß ich, weil ich lebe Und bemühend aufwärte ftrebe; Meil ich lebe, muß ich hoffen: Einst feb ich den Dimmel offen."

# 

# Rund um das Jahr.

(Bortidritt ober Rudidritt?) Der beilige Ambrofius bat es einmal für febr anmagend erflart, daß wir just mit bem 1. Januar ein neues Jabr begannen; an jedem Tage beginne ein neues Jahr. Das ift unzweiselhaft richtig, wie man überhaupt bei einem Arcise nie sagen kann, wo er anfängt, oder wie man es ebenso als Anmahung bezeichnen kann, daß just von Greenwich bei London aus die Meridiane um die Erde herum gezählt werden. Für den einzelnen Menschen hat der Heilige mit seiner Forderung ganz besanders recht dam nie sellen mit iedem Tade ein neues fonders recht, denn wir follen mit jedem Tage ein neues Leben beginnen und nicht etwa Silvester, weil noch jum alten Jahre" gehörig, mit dem tollsten Unfug und einer gang wilden Brafferei bepaden. Aber für die Allgemeinbeit find nun einmal bestimmte Beitabschnitte nötig, damit fein Durcheinander entfleht und die Bilang von Fortichritt und Rudichritt gelegentlich gezogen werben
tann. Bu Silvester maden mir gern ben großen Abichluß in unjerem moralijdjen und intelleftuellen Ronto.

Das ift denn der große Tag, wo man von ber Emporentwidlung der Menichheit au iprechen pflegt. fluger Mann hat einmal gefa beit" gebe es ebensowenig, wie eine Tierheit", sondern wir hatten nur Rassen, Rationen, Stämme, Familien. Alle Hoffmungen, alle politischen Ideen, die mit dem taujendjährigen Reiche" einer einheitlichen friedlichen Wenschheitsrepublik rechnen, sind eitel, denn nach den Worten des griechischen Beisen wird der Rampf der Bater aller Dinge bleiben. Die Zukunfispkantassen von Vorl Worr oder Berta Suttuer bleiben emis Träume bon Rarl Mary ober Berta Guttner bleiben emig Traume. Rur in einer Begiebung fam man von Fortidritten ber gesanten Menscheit sprechen: soweit sie sich auf Beberrschung ber Elemenie und auf Untertanmachung ber Erde beziehen. Sier bringt jedes Jahr uns vorwärts. In dem ablaufenden Jahre ist es zum erstenmal gelungen — durch swei Zeppelinschiffe und das der Siemens-Chutert Berte - bie Eroberung des Luftmeeres gu vollenden, da ihre Schnelligkeit jest allen Binden trozen kann, mahrend alle übrigen Lustichisse der Welt immer noch "gut Retter" brauchen. Die drahtiose Telegraphie it 1911 so vervollkommet (besonders seit unser Nauener Turm, das zweithöchste Bauwerk der Welt, auf 200 Meier erhöht ist), daß wir alle Ozeane ohne jegliches Kabel mit tem eleftr idjen Funten überqueren und bie gerftreulen Rolonien famtlicher Erbieile miteinander verbinden tommen, Muf bem Gebiete ber Beilfunde find wir in ben letten Monaten burch beutiche Gelebrtenerbeit ber wirlwienichenwürgers, gang nabe gefommen.

Dieje Groftelen und ungablige fleinere Entbefungen und Grindungen buchen wir gern ale Forischritte; von einigen aber, io bon den Enftichiffen und ben Lelefunten, beiht es, bag fie im metentlichen Kriegsmittel und baber Rudidritiderfolge feien. Bie man fieht; es Tommt alles an ben Sionatnuff an. Wer aber auf bem Chandountt fteut, bag Rrica und Frieden einander wohl tioch Jabrhunderie über Jahrpunderte lang ebenso folgen werben, wie Sommer und Winter, Frost und hite, Saat und Ernte, der will auch die Berbesserung der Kriegsmittel nicht missen. Sie sind insofern ein Fortschritt, als sie die Alleinherrschaft verhindern, die sonst eine einzige Grosmacht ansüben konnte. So machen die Lelesunsen alle Staalen von dem englischen Kabelnet im Stotfalle frei. So ermöglichen die Luftfabrzeuge auch ichwächeren Geeren eine Erfundung. Daß wir uns dem ewigen Frieden noch nicht nähern, hat für jedermann der im lesten Bierteljahr gans urplöslich ausgebrochene ttalienisch-türkische Krieg bewiesen.

Man saltte meinen, daß auch Deutschland bieses Naturecht zusiehe; aber "wenn's dem bosen Nachbar nicht gefällt", pflegt Deutschland leider immer noch das Wort vom Nachgeben des Alligeren zu beberzigen. Die Berteilung der Welt, diese seit hundert Jahren andanernde Lipp dation, hat 1911 große Fortschritte gemacht: die Franzosen haben Marosso und Engländer Tripolitanien; auf Cibe und Nardnerssen haben Einet und die Mongolei, auf Gud- und Hordperfien haben Englander und Alusien ihre politischen Hopvothefen eintragen lassen; Spanien erhält außer dem eigentlichen Rifauch noch die ganze Mittelmeerkuite von Marotko: Dentickland aber wird mit den beiden Kongozipfeln abgefunden; mehr — litten die Englander nicht. Dabei haiten wir ursprünglich, wie jetzt ebenfalls sessseht, nicht nur Südmaroko mit Mogador, sondern auch die ganze atlantische Küste des Kongogebietes verlangt und ohne Englands Widerpruch auch sicher durchsehen konnen, Dieser englisch-deutsche Gegensat wird auch noch in das kommende Jahr hinüberspielen.

Das lette Jahr des Reichstages von 1907 liegt hinter uns, Blodzeit und Antiblodzeit gehören der Ge-schichte an. Sie wird nicht schlecht über dieses Barlament urteilen. Es hat in seinen beiden Berioden tüchtige Arbeit geleiftet und noch julest in der Reichsverficherungsorbnung und in bem Gurforgegefet für Brivatangeftellte fich fogial tegensreich betätigt, in echt for idrittlichem Sinne, und doch auch eminent koniervativ, nämlich "erhaltend" in bezug auf Lohnarbeiter- und Mittelitand. Man kann nicht von allen Parlamenten der üdrigen Staaten das gleiche sagen. Das in Wien nuchte wegen dauernder Obstruktion und Arbeitsunfähigkeit aufgelöft werden; das englische sieht vielleicht auch kurs vor der Auflöhung; die russische Duma aber spielt bereits längst vor leeren Banken und brivat nichts kertig, jo das im Barenreiche die Bereich bringt nichts fertig, fo bag im Barenreiche bie Ber-Modefrantheit wird. Ift bas Fortidritt ober Rudidritt? In China will man eine Republit einrichten; in den mobernen europaifden Grogmachten aber erftartt bie Monardie.

# Politische Rundschau.

## Deutsches Reich.

+ Das vom Reichstag verabichiebeie Berficherungsgefet für Brivatangestellte bat in ben Rreifen ber weiblichen Berficherungepflichtigen Entlaufdungen bervorgerufen. Es wird darüber geflagt, daß fie bei berhältnismäßig boben Beiträgen nur recht geringe Leiftungen beanspruchen tonnen und den mannlichen Angestellten gegenüber benachteiligt find. Um ichlimmften liegen die Berbaltniffe bei ber Witwen- und Baifenversicherung. Der Staat verlangt von den weiblichen Berficherten eine Pramie von 50 Brogent für ben Gall ber Berheiratung und für ben Todesfall. Er gabit beim Tode nach Ablauf ber Bar egeit unter bestimmten Bedingungen bie Galfte ber Berseit unter bei auf Verlangen an die Erben gurud, das gleiche gilt bei der Berbeiratung. Die Aufwendungen ber Arbeitgeber behalt in diesem Falle der Staat. Bu berudsichtigen ist aber hierbei noch, daß bei der Berderatung. beiratung die Anrechnung von 50 Brogent ber eingezahlten Invalidenbeitrage jebt fortfällt. Die Frauen find alfo für langere Beit ichlechter als bisher gestellt, benn wer 1912 beiratet, erhalt nichts gurudgezahlt. Beitere Mangel weift die Leibrente fur Frauen auf. Es wird angenommen, daß diese Unstimmigkeiten in nicht zu ferner Beit abgeandert merben.

+ Die Beichaftslaft ber Strafregifterbehorben in feit vielen Jahren fo angewachien, daß ber Juftigminifter icon 1905 und 1908 genotigt mar, eine Bereinfachung bes Geichaftsganges anguordnen. Es murbe u. a. beftimmt, bag feine Musguge verlangt merben follen, menn die Feft. ftellungen fich aus ben Aften ergeben, bie ohne meiteres suganglich find. Bei jeder Unfrage foll ber Aufenthalteort ber beireffenden Berion angegeben merben. Die Unfragen nach Borftrafen follen überhaupt auf das notwendigfte beschränkt werben. Bei übertretungen follen bie Borftrafen megen Berbrechen und Bergeben nur nach ibret Gefantsahl mitgeteilt werben ufw. Dieje und andere Borfdriffen gur Erleichterung ber Gefchafte find aber bis jest nicht immer befolgt worden. Die Justisbehörden find beshalb auf beren genaueste Befolgung jest bingewiesen worden. Much bat man einige weitere Bereinfachungen eingeführt. Sie betreffen die Aburteilung wegen Berlebung der Wehrpflicht. Der Auszug aus dem Straf-register wird u. a. mit einem Bermert am Kopfe verseben, aus bem fich ohne weiteres ergibt, ob es fich um ein

Bergeben ober eine Ubertretung und um eine beftrafte poer unbestrafte Berion banbelt.

Ofterreich-Ungarn. \* In der Merreichischen Delegation sührte der Deruchtige Abgeordnete Kramarsch aus, Dentschland sei das Jentrum der Sesabren in der Weltpolitik. Osterreich könne leicht in einen Konskilt mit hineingezogen werden, daher solle es sich nicht so eng an Deutschland anschließen. Osterreich dade dei der Marosto-Affäre durch Entziehung des französischen Geldes sinanzielle Schläge erhalten. Ein Unschluß Osterreich-Ungarus an Rusland sei zu empfehlen.

Rramarich besätzt keinen politischen Einstus mehr und - Kramarich befigt teinen politischen Ginfing mehr und will daher auf diese Beise von fich reben machen.

× In der französischen Senatskommission für das deutsche französische Absummen verdreitete sich der französische Minister des Außern de Selves über die Besprechungen mit Deutschland. Er sührte ungefähr aus: Als Cambon eine Unterredung bezüglich Marostos in Berlin mit dem Reichskanzler v. Bethmann Hollweg besprecht wird der der den beichskanzler von dem Staatskefreiter des Berlin mit dem Reichsfanzler v. Beihmann Hollweg begonnen hatte, wies ihn dieser an den Staatssekretär des Außern v. Kiderlen-Bächter, der damals in Rissingen war. Kiderlen-Bächter war ansangs außerordentlich zurüchkaltend und stellte schwere Forderungen, zum Beispiel die Besehung von Mogador durch Deutschland. Als Cambon diese Forderungen zurückgewiesen hatte, kam v. Kiderlen-Bächter schließlich darauf, ihm zu sagen, daß, wenn Frankreich wirklich eine Entente wolle, es nötzgein würde, mit Deutschland von etwas anderem als von Marosto zu sprechen. Er sprach zuerst wie es scheint. Marofto zu iprechen. Er fprach zuerst, wie es scheint, bas Bort Rompensation in einem Briefe, ben er im Juni an Eruppi richtete. Cambon lieg erfennen, daß er gemäß ben Abnichten bandle, die ihm der Minister gu erfennen negeben batte.

### Hus Jn- und Husland.

Berlin, 29. Des. Aus der festen amilichen Statistif er-gibt fich, daß von 1895 bis 1911 bas fteuerfabige Bermögen in Breugen von 62 auf 101 Milliarden gewachsen ift. Am itactften find die großen Bermögen gewachsen.

Ronigeberg i. Br., 29. Des. Das etwa 1000 Morgen große Gut Rarishof im Rreife Reibenburg ift aus beutichem in nolnifden Befit übergegangen.

Mabrid, 29. Des. 3m maroffanischen Stigebiet baben neuerblings ichwere Rampfe ftattgefunben.

neuerbligs ichwere kampje natigejunden.
Newyork, 29. Dez. Der frühere Brafident Roosevelt verössentlicht einen Artisel. in welchem er sagt, daß es besser geweien wäre, vor der Kündigung des russisch-amerikanischen Landelsvertrages eine Entscheidung des Daager Schiedsgerichts über die Auslegung des Bertrages berbeizusühren. Kalkntta, 29. Dez. Die indische Regierung zieht die Entsendung von Truppen nach dem Bersischen Golf in Frusagung.

Ermagung.

Teheran, 29. Des. Die Beforgniffe, daß in Südpersien ber englische Konful Smart bei dem Aberfall auf seine Reise gesellschaft tödlich getroffen worden sei, bewahrheiten sich nicht: es bestätigt sich im Gegenteil, daß der Konsul, wenn auch leicht verletzt, so doch in Sicherheit set.

## Soziales und Volkswirtschaftliches.

\* Bur Weberandsperrung in Lancashire. Die and-gesperrten Weber in Lancashire haben beschlossen, nicht eber wieder an die Arbeit zurückzusehren, die ihnen außer ihren übrigen Forderungen noch eine Lohnerhöhung von 5 v. S bewilligt worden ist. Bor dem Sause des Ebepaares Rilen, das neben Margaret Burp durch Berweigerung des Beitritis Ronfilt gegeben bat, sammelten fich viele Tausenbe, bie Schmabreben horen fieben. Weber Rilen noch seine Brau trauten fich auf die Strafe. Margaret Burn batte ibre alte Bobnung verlassen und bei Bekannten Unterschlupf gefunden und entging for allen Belätigungen. Weder die Arbeitgeber noch die Arbeiter haben bisber den geringten Berluch zu einer Ausschnung gemacht. Beide sind entschlossen, es bis zum bitteren Ende auszufämpsen.

\* Streif bei einem englifchen Rriegofchtffban. Scotis Companies Berten in Greenod mußte ber Bau bes Dreabnoughts Migr eingestellt werben, weil 1000 Mechanifer, unaufrieben mit ber ihnen augeteilten Arbeit, ben Streif er-

## Kongreffe und Verfammlungen.

6. Brenfischer Lebrertag. Bon den auf dem Lebrertag in Sannover am Greitag feitens der Unterverbande eingebrachten Antragen war besonders erwähnenswert ein Antrag des Berbandes Bestialen, der fich mit der firchlichen Leitung des Religionsunterrichts besaft und folgendermaßen

## Dof- und Derfonalnachrichten.

Der Kronprins von Sachsen wird nach Ablegung ber Reiseprüfung im Königlichen Gumnosium in Dersden Beitte April eine Reise nach der Insel Ceplon antreten. In seiner Begleitung wird sich der Generalmajor v. Karlowit befinden. Die Rückfehr ist für Ende Juni oder unfang Juli geplant. Im Oktober wird der Kronprinz als Leutnant in bas 1. Sächsiche Infanterie-Regiment eintreten. Im Jahre 1914 beginnen seine afabemischen Studien an einer nichtsächsichen, aber beutschen Universität, und nach einigen Gemestern werden für die Beendigung der Studien noch einige Gemeiter an ber Leipziger Univerfitat in Musficht ge-

\* Die Königin von Schweden begibt fic am 8. Januar von Stocholm zum it nach Karlsruhe und dann mehrere Monate nach dem Soven.

iautet: "Die Bertreterversammlung wolle beschließen, an den Herrn Minister die Bitte zu richten, er möge unter Ausbebung des Ministerialersasses vom 18. Gebruar 1878 äbsab 9. im Einvernehmen mit den sirchlichen Behörden, die nach Artisel 24 der Bersassunterrichts in der Bolfsschule solgendermaßen regeln: Der mit der Leitung des Religionsunterrichts deaustragte Geistliche dat dem Unterrichte in den dafür selsgesten Stunden beizuwohnen. Etwaige Einwendungen gegen den Unterricht sind zunächst mit dem Lebrer zu desprechen und erst nach ersolgier Rüchprache, salls dies ersorderlich erschenen sollte, dem zuständigen Kreissschulinspeston zur weiteren Beranlassung mitzuteilen. Rach surzer Debatte wurden die dazu vom Resernten Diesmann vorgetragen Leitsäbe en bloe angenommen. Restor Reikmann ichlos sodann die Tagung und damit den 6. Breußischen Lehreriag. fobann bie Tagung und bamit ben 6. Breubijchen Lebreriag.

# Präsident der Republik China.

Die in Danting verfammelten Bertreter ber revo-Intionaren Provingen Chinas haben ben aus bem Mnd. lande gurudgefehrten Dr. Gun-Batfen einftimmig jum Brafibenten ber Republit China ernannt.

Porläufig bat diese Ernennung noch keinen großen prattifden Wert, benn es ericeint fraglich, ob fich bie übrigen Brovingen biefem Botum anichliegen werben. Man barf jedoch annehmen, bag Sun Daffen nicht mit leeren Sanden aus Rordamerifa und England, wo er febr lange weilte, gurudgelehrt ift, fondern bag er erhebliche Belber gesammelt bat, um die revolutionaren Truppen gu briolden, neue anzuwerben in I fonft alles vorzubereiten, um wirklich aus China eine b publit zu machen. Soviel ftebt fest, daß er entichloffen i, den ferieg weiter fortbiftieren. Bu Konzeffionen an die Dynaftie ift er burch. aus nicht gewillt.

Buan Schifat. Duan-Schikai, auf ben ber Sof fo große Hoffnungen geseht hat, ist in Schwierigkeiten mit dem Sofe geraten. Duan-Schikai foll Urlaub erbeten haben, weil er emport barüber ift, daß die mandidurischen Edelleute, die Bringen und der Hof alle Beisteuern aur Fortführung des Krieges verweigert haben. Der Hof hat angeblich viele Millionen in Sicherheit gebracht, sann sich aber nicht entschließen, das geringste Opfer zu bringen, und Duan-Schista balt die Aufbringung einer Kriegskasse von 150 Millionen für absolut nölig, wenn man den Republikanern nicht ohne weiteres das Feld räumen will. Wie schlecht es um die kalserliche Armee steht, geht darans dervor, daß der republikanische Generalissiums Lijuandung von Butschang nach Schangdal telegraphieren komte, die kaiserlichen Truppen in Hankau hätten sich erdoten, für 20 Doslars pro Kopf (etwa 50 Mark) zu den Republikanern übersugehen. Es handelt sich um etwa 30 000 Mann, welche den Republikanern die den Republikanern die den Republikanern die ben Republifanern die 600 000 Dollars icon wert fein

Bas fich nach Ablauf des Baffenstillstandes ergeben wird, burfte bemnach taum sweifelhaft fein. Die Dacht der Monarchie schwindet immer mehr und die auswärtigen Dachte find nicht gewillt, gu ihren Gunften eingugreifen. Ob die Republikaner aber genügend Kraft aufwenden können, um einselne Teile des Reiches nicht in andere Dande übergeben zu lassen, darf bezweiselt werden. Schon sett macht Rugland Anfialt, seine Oberhoheit über die Mongolei einzurichten. Bas ans Tibet und der Wongolei einzurichten. Manbichurei wirb, fteht babin. Der Einfpruch Rord-amerifas, das China als Territorium unverleblich fet, wird faum ernft genommen. Alles beutet auf Berfall bin.

# Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 31. Dez. 1911, ben 1. und 2. 3an. 1912. Sonnenaufgang 814 (814) (814) Mondaufg. 252 (429) (601) B. Sonnenuntergang 352 (329) (324) Mondaufg. 1234 (1234) (1234) R.

31. Dezember. 1834 Englifder Reformator John Biclif in Lutterworth geft. - 1747 Dichter Gottfried August Burger in Molmerswenbe geb. - 1864 Maler Dans am Enbe in Trier geb.

— 1888 Derzoglin Biftoria Abeigen von Sampen-Rodurg-vorda in Brünholz geb. — 1899 Komponist Karl Millöder in Bien gest. 1. Januar. 1484 Schweizer Reformator Ulrich Zwingli in Bildhaus geb. — 1823 Ungarischer Dichter Alex Betosi in Kis-Kords geb. — 1891 Deutschland nimmt die Kuste Deutsch-Dftafrifas in Befig.

2. Januar. 1777 Bilbhauer Christian Rauch in Arolfen geb. — 1858 Schauspieler Josef Kainz in Wieselburg geb. — 1861 König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen in Potsbam gest. — 1861 Schriftsteller Wilhelm Böliche in Köln geb.

## Zum Jahreswechsel.

Das alte Jahr mit feinen Freuden, feinen Beiben tft verraufcht. Bir fteben an ber Schwelle eines neuen Beit-abidmittes. Dit Bebinut ichauen wir gurud auf bie verfloffenen Monde; mit hoffnung und leifer Sorge bliden wir in die Butunft. Bas wird uns das neue Jahr bringen? Mit Lachen und Scherzen fuchen wir über das bange Gefühl, bas uns beichleicht, hinweggutommen. Bei bampsendem Bunsch und süßem Auchen beginnen wir das neue Jahr. "Brosit Neujahr!" schallt es durch die Straßen. Ein jeder ruft es dem andern zu, den er nie sah im Leden. Aberall seiert man das Fest der Jahreswende mit ausgelassener Freude, und bei Spiel und Tanz geht es hoch her. In vielen Epiel und Tanz geht es hoch ber In vielen Epiel und Tanz geht es hoch ber In vielen Epiel und Tanz geht es hoch ber In vielen Epiel und Tanz geht es hoch ber In vielen Epiel und Tanz geht es hoch ber In vielen Epiel und Tanz geht es hoch ber In vielen tallen Munmenschaus Reiswenen in helbeimilikarten tollen Mummenichang. Befonders in halbgivilifierten Gegenden werden am letten Abend bes Jahres allerlei sorgenden werden am tegten einen des Jahres aueriei sonderbare Tänze aufgeführt, in seltiamen Kostümen und nach seltsamer Musik. Ein fräftiger Trunk sehlt nirgendt dabei. Bor allem spielt der Bunich eine Rolle. Die Bolen rühmen das Eierdier. Auch die Engländer mischen sich einen sonderbaren Trank aus Eiern, Gewürzen und Bier, der Unersahrenen wohl tresslich schmedt, aber übel bekommt. befommt. Silvesterbrauche findet man noch überall. Oft ftimmen fie mit den Weihnachtsfitten überein, oft aber find fie auch voll ichwermutiger Bangnis por der Bufunft. Doge fie nicht allauviel bes Ablen bringen. Bebenfalls munichen mir allen unferen Lefern

ein frobliches neues Jahr!

Gereimte Zeitbilder. (Reujahr.) Rublos stets und zwedios war — all mein Sehnen und mein Oossen. — was ich mir zum neuen Jahr — wünichte, tit nie eingetrossen. — Rublos waren alle Wüniche — swedlos waren alle Wüniche — alle Bowlen, die ich zechte. — Drum bad ich in meinem Sinn — dies erwogen und die schilossen. — Eines neuen Jahrs Beginn — wird von mir nicht mehr begossen. — Led ich io und bad ich mich — seiner Sossung dicher ich einer Sossung dicher ich einer Kossung dicher eieben. — Aber ditte, meine Sprücke — mir nicht ehva so zu deuten. — das ich in die Klappe frieche, — wenn Silvestergloden läuten. — Nein, ich werde gern dem Ruse — solgen, wenn die Gloden lossen, — und vor einer vollen Kuse — bei den Zechtumpanen hosen: — aber nicht dem neuen Jahre — werde ich zuliede trinsen. — iondern dem, das auf der Bahre — liegt, um in die Grust zu sinsen. — Leichenschmausend werd ich essen und dem erne kassen den kannen vollen Kuse — den Zeichenschend tränsen, — alten Jahres Leid vergessen, — seiner Wohltot nur gedenken, — werde wie von einem Toten — immer Gutes von ihm sprechen — und vom Weißen und vom Roten — dies zum Morgengrauen zechen.

Diammelderscheinungen im Januar 1912. Erst langsam, bald aber schnesser nehmen nun wieder die Tage zu. Während die Tageslänge am 1. Januar nur 7 Stunden 52 Klinuten bertägt, daben wir am 31. bereits wieder eine Tageslänge von 9 Stunden 2 Minuten. Die Junahme bertägt also 1 Stunde 10 Minuten. Den Mond sehen wir zu Beginn des Monats als zunehmende Sichel. Am 4. steht er als Bollmond am Firmament. Am 11. erreicht unser Toubant das lehte Viertel, und am 19. verschwindet er als Me umond volltändig, um einige Tage später wieder als zunehmende Sichel zu erscheinen. Am 27. hat er das erste Wetertel wieder erreicht. In Erdnäche sieht der Mond am 4. in Erdserne am 18. — Besondere Aufmerssamselt psiegt man in den Wintermonaten dem Siernenhimmel zu schenken; ist es doch für ieden einzelnen Menschen, mag er Fachmann sein oder nicht, überaus interessamt, die wunderbare Brackt des winterlichen Simmels zu betrackten. Gerade der Ianuar eignet sich für berartige Beobachtungen vortresslich. Aber die Blauesereicheinungen sind solgende Witteslungen zu D himmeldericbeinungen im Januar 1912. Erit langfam,

machen: Der Mertur ift in ben eriten bret Wochen in machen: Der Merfur ist in den ersten drei Wochen in den Morgenstunden dis zu 30 Minuten zu beobachten. De Benus sieht als Morgenstern am Firmament und ist zunäch etwa 3<sup>1</sup>1, Stunden, zuleht nur 1<sup>2</sup>1, Stunden zu sehen. Der Mars ist die ganze Nacht hindurch zu beobachten: er siehe rechtsausig im Zeichen des Stiers. Zupiter sieht rechtsausig im Zeichen des Stiers. Zupiter sieht rechtsausig im Zeichen der Wage und ist zu Beginn des Monats etwa 1<sup>3</sup>1, Stunden, am Ende etwa 2<sup>3</sup>1, Stunden zu beobachten. Saturn besindet sich rechtsäusig im Sternbild des Widders er geht zur Zeit der Abenddammerung auf und schent die zum frühen Morgen Alang Januar 10 Stunden, Ende 7<sup>3</sup>1/2 Stunden. Der kleine Uranus ist nicht zu beobachten.

\* Bom Binter. Der von Bienen, Giorden un anderen "Bettertundigen" prophezeite frühe Winter nicht eingetreten. Jest taucht für viele aber eine nem Sorge auf; benn eine alte Bolfsregel heißt: "Grin Weihnachten, weiße Oftern". hinreichend nafgrun mare Diefe Weihnachten ficher. Werben wir die für die Fruch ja häufig fo schablichen weißen Oftern befommen? der Betterdienftftelle Beilburg find jest bie Bitterung verhältniffe ber letten 40 Jahren baraufhin burchgefeb worben. Dabei hat fich herausgestellt, daß am häufigft (in 18 Fällen) auf weiße Weihnachten grüne Often folgte, was ja bas Naturgemäße ift. Demnächst folgte in 10 Fallen auf weiße Beihvachten auch weiße Diter b. b., Die Binter maren fiberhaupt bejonbers falt. ebenfoviel (10) Fällen folgten andererfeits auf ge Weihnachten auch grüne Oftern, b. f., Die betreffenbe Winter maren besonders milde. Rur in 2 von jene 40 Fällen bagegen folgten auf grune Beihnachten m Oftern. Wir brauchen alfo por jener alten Boltsre feine besondere Angft zu haben. Die Wahrscheinlichte aufgrund ber Tatfachen ift vielmehr, daß wir jest au teinen allzustrengen Rachwinter betommen. Doch folde Bahricheinlichteitsrechnungen im Gingelfalle tanntlich mit großer Borficht aufzunehmen.

§ Für Militärpflichtige. Es wird baram aufmertfam gemacht, baß nach § 25 ber Wehrordnung alle Militarpflichtigen fich in ber Beit vom 15. Janua bis jum 1. Februar jeben Jahres jur Aufnnhme in Die Refrutierungsstammrolle bei ber Ortsbehörbe bejenigen Ortes gu melben haben, mo fie fich bauern aufhalten. Die Militarpflicht beginnt mit bem 1. Janua bes Ralenberjahres, in welchem ber Wehrpflichtige bat 20. Lebensjahr vollenbet und bauert fo lange, bis über bie Dienftverpflichtung bes Behrpflichtigen endgulie entschieden ift. Die hier wohnhaften, aber auswant geborenen Militarpflichtigen haben bei ber Unmelbun gur Stammrolle bas ftandesamtliche Geburtszeugn porzulegen. Das Geburtszeugnis wird von dem Rönig Standesamt des Geburtsortes des Militärpflichtige jum 8med ber Unmelbung jur Stammrolle unentgell lich ausgestellt. Diejenigen, welche ihre Unmelbum wiederholen muffen, haben ihren Lofungefchein mitgu

hb. Bom Sanfabund. Die Befchafteftelle bet Sanfabundes des Landesverbandes Naffau in Wiesbaden fcreibt uns: herr Rentner Albert Sturm, der fort drittlich-volfsparteiliche Reichstagstandibat im 2. no jauischen Bahltreife, hat feine Memter als Borfigender bes Landesverband Raffau bes Sanfabundes bis nad Beendigung des Bahltampfes niedergelegt, um die ftrengste Unparteilichkeit bes Hansabundes in politischen Fragen zu mahren. Die Leitung ber Geschäfte hat bis babin ber zweite Borfigenbe, herr Stadtrat Rarl Meier in Biesbaben übernommen.

hachenburg, 30. Dezember. Der hiefige Turnverein G. B. veranftaltet, wie feit Jahren, auch diesmal am Menjahrstage abends in ber Weftendhalle eine Abend

Der Kampf um das Recht.

Ariminal-Roman von Rarl von Riegerftein. (Rachbrud ver voten.)

"Beil ich ihn fenne. Weil ich weiß, daß er ber Lat unfahig ift."

Ein Murmeln bes Beifalls geht burd bas Aribitorium. Der Borfitende verbittet fich bas. Sebe Belialls- und Migfalleaußerung bat au unterbleiten.

"Und bann", fuhr Karl mi- sogernd fort, "weil ich es auch fouft ameifellos meis.

"D, Sie wiffen es?" fragt ber Staatsanwalt, und

feine Worte flingen art nach Ironie.
"Jawohl", be art nach Ironie.
irren. Bevor ich nämlich ben fleinen Fritz selber entstührte, hatte ich nämlich ben fleinen Fritz selber entsgingen ein ich und mein herr dieselbe Absicht. Wir gingen ein ein berr dieselbe Absicht. gingen ... ... ich und mein herr otefelbe Abficht. Wir herr ... "isammen in das Schlafsimmer des jungen herrn. her von Walter nahm den Kleinen und wollte ihn aus at Bette heben, in bemielben Augenblide aber fprach ber Anabe wie im Traume ein Wort: "Mama'!"

Bie ein Sauch von Mitgefühl ging es bei biefen Borten burch die Buborermenge.

"Und was geschah bann?" fragt ber Borfibende. "Mein herr gudte gufammen wie in beftigem Schmers. Einen Augenblid preßte er bas Rind an fich, bann legte er es wieder in das Bett gurud und ,tomm," fagte er

nur, "bas Rind bleibt bier." Die Sache ift ja febr rührend", fagt ber Staats. anwalt mit feinem überlegenen Lächeln, gang außerordentlich melobramatifch erfonnen, aber fie beweift boch nichts bagegen, bag ber Angetlagte von Balter bennoch

der Morder ift."

"D boch!" rief ba ber trene, fest au feinem Berrn haltende Diener, "doch beweift es febr viel. Denn ein Mann, ber feine Frau fo haßt, wie mein Berr bas Recht hatte, die gnabige Frau zu haffen, und ber bennoch die Mutter in ihr fo ehrt, bag bas eine Bort genügt, um ihn sum größten Opfer, sum Bergicht auf fein Rind gu bringen, ein folder Mann ift eines Mordes an diefer Mutter nicht fabig." -----

"Bravo!" tout es trot ber fruberen Ermahnung bes Borfitenben wieder durch ben Raum, und diesmal werden die Beifallsaußerungen nicht gerügt.

Der Staatsanwalt aber breht nervos feine Schmirr. barifvigen in die bobe und wirft ein geringicatiges "Lächerliche Gefühlsphitofophie!" bin.

Der Borfibende aber winft bem Sweitangeflagten wohlwollend gu, ber jest ergablen muß, wie er bagu tam, bas Rind auf eigene Fauft gu entführen, und wie biefe Entführung por fich ging.

"Gehr einfach. 3d wollte nicht nur bas Rind feinem Bater, fondern bas Rind felber wollte ich retten, benn bei fo einer Mutter mare ja entschieben nichts Rechtes aus ihm geworben."

"Bie fommen Gie gu ber Annahme?"

"Beil die gnadige Frau burch und durch ichlecht mar." "Bober wiffen Sie das?"

Beil fie fouft einen fo guten, gnabigen berrn, wie

biefen, nicht fo ichlecht batte behandeln fonnen. Die Raivitat biefer Begrundung erregt eine gewiffe,

ben beiden Angeklagten nur gunftige Beiterfeit. Go naip ift fein "Berbrecher". Aber ichlieflich, Rarl mar ja auch feiner, und ber

Staat anwalt felber gab jest icon gu erfennen, bag er ibn der Mordtat nicht für ichuldig halte. Sochftens der Beibilfe bierau.

Das Berhor ber Angeflagten war beendigt.

Das Beugenverbor fonnte beginnen.

Bor allem die Bernehmung des Kammermädchens. Sie ichilbert die Szene, die ber fritifchen Racht porangegangen war.

"Geftritten hat die Berrichaft fich ja öfter, aber fo wie an bem Tage nie. 3ch habe felbit gebort, wie ber gnabige herr ge'agt bat: "Bas balt mich ab, bich gu toten." Und wie ich bineingegangen bin, habe ich gesehen, wie er fie mit feinen Fauften bebrobt bat."

Die Ausfage bewirft, bag bie bem Angeflagten im Bublifum gunftige Stimmung in bas Gegenteil umichlagt. Gin Mann, ber feine Frau mit ben Fauften bedroht, ift gu

Bas lagen Gie bugt, Bert von Balteri' fragt ber Clast annolt,

.Es ift alles fo, mie bie Beugin es fcbilbert."

"Ra", meint ber Staatsanwalt, "bas past ja glangenb su bein Bilbe, bas Gie", und er apostrophiert babei ben ameiten Angeflagten, "von dem "lieben", "guten", "gnabigen" Berrn gemacht haben." Tatfachlich macht das Bugeftandnis des herrn von Balter

auch Senfation.

Aber im ungunftigen Sinne für ibn. Giner ber Ge-

fcmorenen macht fich eine Rotis. Die Beugin fahrt fort.

Sie ergablt alle". Bor allem aber wird ihre Musfage bramatifc, als fie die Unf Indung ber Leiche foilbert. Gie icauert noch in der Erinnerung aufammen und halt fich bie Sanbe por bas Geficht, als fibe fie wieder bas Blut.

"Baben Sie fonft noch etwas gu fagen?" - "Rein." Sat die Antlage ober die Berteibigung noch an die Beugin eine Frage gu richten?" - "Rein."

"Gie fonnen geben."

Sie geht aber nicht. Sie fest fich in eine bet hinteren Bante. Sie will boch auch von bem Schaufpiel mas haben, in bem fie felbft eine fo gludliche Rolle go

Die Beugenaugerungen ber übrigen Sausbewohner find nichtsfagend. Gie beftätigen nur, daß amifchen bem Balterichen Chepaar eine Disharmonie herrichte, bei ber man oft fürchten mußte, daß fie in Tatlichfeiten ausarten würde.

In jedem Fall ift das Tempo ber Berhandlung nicht berartig, wie das Bublifum es fich gewünscht hat. Das Intereffe fangt an, su erlahmen. Bei ben fich immer gleichbleibenden Auslagen tommt man nicht auf feine Rechnung. Man verlangt nach einer neuen Senfation. Und fie fommt.

herr von Ramingen wird als letter Benge aufgerufen.

Gine lebhafte Bewegung geht burch die Berfanmlung. (Fortfegung folgt.)

unterhaltung mit Ball. Der Mufikverein von bier wirft ! an biefem Abend mit und wird einige fcone Dufitftude gum Bortrag bringen. Bur Borführung gelangen Bruppenftellungen, Reufenübungen ber Frauenabteilung, fomie Schwingen mit elettrifd beleuchteten Reulen. Glit Beiterfeit merben einige luftige Ggenen fomie ber einaftige Schmant "Drei Freier auf einmal" forgen. Da bet Turnverein bafur befannt ift, bag er nur Gutes bietet, wird ber Befuch biefer Reujahrsfeier ebenfo mie früher ein fehr gabireicher fein.

§ Bala. Blangfigung. Fraulein Baula Bfoff, Rongertfangerin aus Limburg, teilte bem Rleinen Rat ber Großen Sachenburger in einem Schreiben foeben mit, baß fie fich freuen murbe, wenn fie in ber Bala-Glangfigung am 6. Januar wieder ein paar hubiche Biebden fingen durfte. Der Rleine Rat bat bas liebens. murbige Unerbieten felbftrebend mit Dant angenommen. Wir erinnern noch an den beifpiellofen Erfolg, ben Stäulein Pfaff in der vorigjährigen Chrenfigung gu perzeichnen hatte und hoffen, bag auch porftebende Rachricht von ben farneval. Freunden mit Freuden begrüßt

Groffeifen, 29. Dezember. Am 1. Januar f. 36. feiern die Cheleute Bürgermeifter Friedrich Beinrich Rempf und Emilie geb. Sahm bierfelbft bas Feft ber goldenen Sochzeit. Rabegu 30 Jahre verwaltet nunmehr Betr Bürgermeifter Rempf bie Gemeinde Großfeifen und hat beren Intereffen ftets mit Sachtenntnis und Umficht vertreten. Das Jubelpaar, welches fich noch forperlicher und geiftiger Frifche erfreuen tann, fteht bei den Wemeinbebürgern in hohem Unfehen und nimmt infolgebeffen an biefer feltenen Beier Die gange Bemeinde teil.

Biesbaben, 28. Dezember. Geftern abend hat fich ber bier beichäftigte Buchhalter C. D. an ber Raiferbrude vom Bug überfahren laffen. Der Ungludliche mar fofort tot. D. hatte fich geftern morgen 10 Uhr aus feiner Bohnung entfernt, war jeboch nicht auf feinem Bureau erichienen. Ein Grund zu feiner bedauernswerten Sat läßt fich nicht angeben. Da Unregelmäßigkeiten im Gefcaft nicht vorliegen, ericheint es nicht ausgeschloffen, bag er in einem Augenblid geistiger Umnachtung in ben Tod gegangen ift. D. mar verheiratet und stand im Anfang ber breißiger Jahre.

Mus Raffan, 28. Dezember. Die im Regierungsbezirt Biesbaben geftellungspflichtigen jungen Leute, Die Die wiffenschaftliche Befähigung jum einjährigefreiwilligen Dienft burch eine Brufung nachweisen wollen, haben ihr Gejuch um Bulaffung jur Brufung späteftens bis jum 1. Februar n. 38. bei ber Röniglichen Brufungs-Rommisfion für Ginjahrig. Freiwillige gu Biesbaben einzureichen-Dabes ift angugeben, in welchen zwei fremben Sprachen ber fich Meldende gepruft zu werden municht, ob, wie und wo er fich einer Brufung vor einer Brufungstommiffion bereite unterzogen hat. Außerdem find die im § 89 ber Wehrordnung aufgeführten Papiere in Urschrift ein-

Rurze nachrichten.

Der Krieger-Berein Berob (Oberwesterwaldfreis) beschloß in seiner fürzlich stattgesundenen Generalversammlung, in einigen Monaten bas Fest der Fahnenweihe zu begehen und beauftragte bie Bonner Fahnenfabrit in Bonn a. Rh. mit der Lieferung seiner die Bonner Jahnenfabrit in Bonn a. Rh. mit der Lieferung seiner neuen Fahne. — Der älteste Mann in Langen dern dach wurde am 19. Dezember zu Brade getragen. Es war der stühere Schmied Jakob Wirster, der nach einigen Tagen seinen 93. Gedurtstag hätte seiern können. Er war auch als Wer noch wacker hinter dem Pfluge der. — Bon kontpetenter Seite wird mitgeteilt, daß im Derbst 1913 die Unterossizier-Borschule in Jülich von dort nach Biedrich verlegt wird. Die Biedricher Unterossizier-Borschule kommt bekanntlich nach Westar in Garnison. — Aus Anlas ihres Scheidens aus den städtischen Diensten Wies o a den sals Städträte wurde dem Städtätesten Städtrat Gidel der Rote Abler-Orden 4. Alasse und dem Städtrat Oberstleutnant a. D. v. Cidtmann der Kronen-Orden 2. Klasse verließen. — Das Durchbohren einer Scheidewand in einem Eisenbahnwagen 3. Alasse ist einem Lehrling aus dem Dessischen sich eine Kehrling aus dem Dessischen Lieden bekommen. Den Schaden von 10 Mart bezahlte er soson, als er erwischt worden war. Dann kam aber das dichte Ande nach. Das Schöffengericht Eroß-Gerau verurteilte den Lehrling zu einer empfindlichen Geldstrafe. Die Zeugengebühren, Gerichtslossen usw. Dans kan kan aber das dichte Ande nach. Das Schöffengericht Eroß-Gerau verurteilte den Lehrling zu einer empfindlichen Geldstrafe. Die Zeugengebühren, Gerichtslossen usw. Dans kan klier von 53 Jahren Stadtrat und Mitinhaber des Banthauses Grunelius & Go., Karl von Grunelius. Der Berstordene, der sehr wohltätig war und verweite Anleier von Stalten von Grunelius. Der Berstordene, der sehr wohltätig war und verweiten der Geleken genes war ein verschalischen Freund unteres Kailers von Grunelius. Der Berstorbene, ber sehrthauses Grunelius & Co., Karl von Grunelius. Der Berstorbene, ber sehr wohltätig war und großes Ausehen genoß, war ein persönlicher Freund unseres Kaisers und warbe, so oft der Kaiser nach Cronderg kam, zu Gast geladen. — Ein Obersekundaner des Realgymnasiums in Kassel, der mit einigen anderen Realgymnasiasten nach einer Abendunterhaltung der Anstalt zu verdotener Zeit ein Case besuchte, wurde deshald von einem Oberlehrer angezeigt und hat sich nun aus Furcht vor Strafe vereiftet Strafe vergiftet.

# Zur Reichstagswahl.

für alle Einsenbungen unter biefer Rubrit übernehmen wir nur bie preggefestliche Berantwortlichteit.

Nationalliberale Bahlversammlung. Bir machen noch einmal auf die am Splvefter nachmittag in der Weftendhalle stattfindende nationalliberale Bersammlung aufmertsam. herr Landtagsabg. Umtsgerichtsrat Dr. B. Lohmann wird felbft zugegen fein. Die Berfammlung, in ber auch die Gegner nicht fehlen werden, verspricht dadurch noch besonders interessant und lehrreich zu werden. Möge darum feiner, dem an einem felbständigen und gerechten Urteil gelegen ift, bort fehlen.

Bom Lande, ben 29. Dezember. Im "Erzähler" wurde gestern über nationalliberale Bersammlungen berichtet. Es fann nicht in Abrede gestellt werden, bag die ruhigen vornehmen Ausführungen des herrn Dr. Lohmann recht wohltnend annuiten, im Gegenfat ju ben Reben ber Agitatoren ber fortidrittlichen Bolispartei. Der gute Eindrud geht jedoch wieder in die Briiche, wenn herr Dr. Lohmann an ber Reichsfinangreform fritifiert, von welcher ber Staatsfefretar Wermuth erft fürglich fagte, daß diefelbe vorzüglich ausgefallen

fei. Wann wird es endlich einmal beigen : "Schwamm drüber"? Wenn die herren Nationalliberalen doch endlich von ihrem Stedenpferd, ber Erbanfallfteuer, berabfteigen wollten, biefer miide abgetriebene Gaul zieht boch nicht mehr recht. Der herr Artikelschreiber meint, daß nach den Ausführungen des herrn Dr. Lohmann bie Sadje body etwas anders ausfahe, als fie "gemeinhin dargestellt wurde." Sollte die E.banfallsteuer aber einmal Gefet werden, bann würde boch gar mancher einsehen, daß die Gade bod gang anders wird, wie fie jest von nationallib. Seite dargeftellt wird. Wir haben ichon jest eine Erbichaftsfteuer, die bis zu 25 %, fteigt, wo aber nichts gegen gesagt werden foll. Daß aber auch Kinder und Chegatten Steuer gablen sollen, wenn ihr Etnährer stirbt, tann wahrlich nicht empfohlen werben. Die hinterbliebenen unferer Beamten, Behrer ufin, und nach dem neuen Reichsversicherungsgeset auch die hinterbliebenen ber Arbeiter und Angestellten betommen nach bem Tode ihres Ernährers Witwen- und Waisengeld, dagegen sollen bei den übrigen Bernfsständen die hinterbliebenen beim Tode ihres Ernährers Witmenund Baifenfteuer gablen, bas fann feine gerechte Steuer

Die Front gegen rechte!

Bas man tut, foll man gang tun und ba herr Pfarrer Bingel felbst schreibt, daß ich aus einem Saulus (bem schlechteren) zu einem Baulus (bem befferen) geworden bin, so liegt darin ichon eine Anerkennung meines Schrittes. Die Nationalliberalen anzugreifen ift mir niemals in ben Sinn gefommen, weil ich für herrn Dr. Lohmann perfonlich viel ju große Sympathie habe. Wenn man aber eingesehen hat, daß radis talere Mittel notwendig find, um den Arbeiter-, Rleinbauern- und Mittelftand por leberlaftung gu fougen, als die Mittel find, welche bie nationalliberale Partei bisher für ausreichend erachtet hat, bann ift es Bflicht für jeben mabrhaft liberalen Mann, sich berjenigen Partei anzuschließen, welche biese raditalen Mittel garantiert und das tut ber fonigstreue und fein Baterland mahrhaft liebenbe Berr Bfarrer Grefenius.

Bebt barum biefem Gure Stimme, wenn Ihr Gure Interessen so vertreten sehen wollt, daß Ihr Euch nicht später Borwürse zu machen braucht. Darum nochmals

"Die Front gegen rechts!"

Bode, Bertrauensmann ber fortidrittl. Bolfspartei.

Nah und fern.

O Bu ben Maffenbergiftungen in Berlin. Abermals find am Freitag unter Afpliften wieder 4 Tobesfälle und 25 neue Erfrankungen vorgefommen. Damit fteigt bie Bahl ber Tobesfälle in ben ftabtifchen Anftalten auf 48. Babit man die Erfranffen in ben anderen Arankenanstalten Groß-Berlins bazu, fo erhalt man bie Bahl 110, mahrend die absolute Bahl der Todesfalle fich auf 53 belauft.

Unter den Renerfrantungen befindet fich ein Fall, der erhöhtes Intereffe verdient, weil ber Erfrantie bieber noch nie im Afpl gewesen war. Er brach auf der Strage unter ben befannten Bergiftungsericheimungen gusammen und war bald darauf tot. Es ist absolut sweisellos sestellt, daß es sich nur um Bergiftungen mit dem vom Bazillus Botulinus erzeugten schweren Bift dandelt, einem Gift, das bei einer Temperatur von 60 Groß dereits zerstört wird. Im Auftral der Deutschen Golseine Leiter Leiner der Deutschen Raiferin flattete Rammerberr v. Binterfeld bem Berliner Dberburgermeifter Ririchner einen Befuch ab und fprach bas lebhaftefte Mitgefühl ber Raiferin an den Cobesfällen und Erfranfungen im ftabtischen Obbach aus. Auch der Leibargt Kaifer Bilheims, Generalargt Dr. v. 3lberg, ließ sich Bericht erstatten im Auftrage bes Raifers.

- o Des Frauenmarbers Frau. Der megen Ermorbung ber Frau v. Lassewsfi in Boppot sum Tobe verurteilte Seefahrer Gaffte machte in ber Dangiger Schwurgerichts. verhandlung die überrafchende Ausfage, in London ver-heiratet gewesen zu sein. Beut foll bei der Staatsanwalticaft in Dangig von einer Frau aus London bie Rachricht eingetroffen fein, daß fie mit Gaffte verheiratet fei, aber feit langerer Beit von ihm getrennt lebe.
- o Bantfrach in Stettin. Das Stettiner Band und Lotteriegeschäft Stettin u. Kolbe ist in Konturs geraten. Geschäbigt sind etwa 200 Gläubiger, meist kleinere Leute. Auch die Bolkssparksse soll mit einem Betrage von 20 000 Mart in Mitseichenschaft gezogen sein. Zahlreiche Depots follen angegriffen worden fein.
- O Ein schauriger Fund wurde bei Löschung ber Ladung des Lloyddampfers "Lieten" im Kaiserhafen au Bremerhaven gemacht. Man stieß auf einen vollständig serqueischten Leichnam, der direft an einem Schaswolle-ballen angesledt war. Als der Dampfer auf seiner letten Carreile im Calon von Calonda der man dert Letten Ballen angesleht war. Als der Dampfer auf seiner letten Herreise im Sasen von Kolombo lag, um dort Ladung einzumehmen, waren Singbalesen damit beauftragt, Schafwolle in sestgepreßten Ballen in den Laderaum zu befürdern. Während der Ruhepause pslegen sich die Singhalesen der Dite wegen gern niederzulegen in den Laderäumen. Dierbei ist ein Singhalese seingeschlasen und sein Fehlen dei der später wieder aufgenommenen Arbeit nicht demerst worden, und Ballen auf Ballen wurde auf den schlafenden Singhalesen gehöust wurde auf ben ichlafenden Singhalefen gehäuft.
- 8 Bu bem Doppelmord in London. Gin Salstuch, bas man auf ber Morbstätte im Londoner Oftend fand, murde von mehreren Mitgliedern bes bei bem ermorbeten Gaftwirt Millftein tagenden Spielerflubs als Eigentum eines Mannes namens Maper Abramowitich erfannt. Als biefen die Bolizei festnahm und fragte, wie er in das Riestaurant Millsteins geraten sei, gab Abramowitsch ohne weiteres zu, das Ehepaar Millstein ermorbet zu haben, meil er furs porber all fein Gelb in der Spielholle perloven batte.

"Gos Berlinfohn" und ber "Tannenfaufer". Gien in Reval erscheinende lettische Zeitung teilte jungst ihren Lesern als Reuestes vom Reuen mit, daß das Revaler Deutsche Theater ein Originaldrama von Goethe, ben Gob Berlitziohn", aufzusübren gedenke. Kurz vor Weihnachten rückte das gleiche Blatt dann mit einer aweiten, nicht minber fenfationellen Theaternachricht beraus: es fündigte die Uraufführung einer neuen "Operette" von Richard Wagner an, die den Titel "Der Tannenbäuser" führe. Ein Tannenbäuser" schien dem Blatte in den Weihnachts, und Lannenbaumtagen offenbar zeitgemäßer zu sein als ein simpler "Tannbäuser".

O Selbitmord eines Oberlehrere bor ber Dochgeit. Gelbitmord verübte in Stolpmunde der 39jahrige Gomnafialoberlehrer Dr. Konrad Benm aus Gorlit. Er mar zu den Feiertagen mit seiner Braut, einem Fräulein Elijabeth Eggert, in Stolpmünde eingetrossen, um bei seinen zufünftigen Schwiegereltern seinen ersten Besuch abzustatten. Als Dr. Henm zu einer Zusammenkunft nicht erschien, stellte man Rachforschungen im Heistist an. In seinem Zimmer fand man einen mit Bleistist geschriebenen Bettel, auf dem er seinen letten Billen fund-gegeben und die beigefügte Bemerkung geschrieben hatte: "Ich gehe ins Wasser, meine Brant kann ich nicht glücklich machen." Bei Nachsprichungen am Ostseestrande fand man feine Leiche unweit der Ostmole. Ein Nervenleiden soll das Metiv sur Tat fein.

O Bon Banditen verschleppt. Die italienische Gräfin Coben war aus ihrer Billa bei Orvieto spurlos verschwunden. Da ihr Mann vor einiger Zeit von Räubern ausgeplindert worden ist, fürchtete man, daß die Gräfin von Berbrechern gefangen gehalten werde, um ein Lösegeld zu erpressen. Leute von Allerona bei Orvieto durchiuchten den umliegenden Bald. Ein Schubmacher fand aphlich in einer Dahle hinter einem Pornencestrünn die endlich in einer Soble binter einem Dornengestrupp bie balb ohnmächtige Gräfin. Als fie fich etwas von ihrem Schred erholt batte, erzählte fie, fie fei bei einem Spaziergang von Briganten in den Bald und in die Höhle geschleppt worden. Bon den Banditen fehlt jede Spur.

Bunte Tages-Chronik.

Brestan, 29. Des. Bei Der Weihnachtsfeier im Grotowsfischen Batienhaus in Bublinth entgundeten fich die Kleider von fünf Baifenfindern. Bwei wurden getotet, brei ichwer

Bromberg, 29. Des. Der Sobn bes Muhlenbefibers Steinte zu Rebthal murbe por ben Mugen ber Eitern und Bruber vom Raberwerf mit ben Rieibern erfast und zwifchen awei großen Rabern vollig germalmt.

Aruftadt, 29. Des. Bei Oberhof prallte ein Bob gegen ein Subrwert. Giner Dame wurden die Beine gebrochen.

Regensburg, 29. Dez. Die Bolizei hat bier 276 geschlachtete, ungenießbar gewordene Ganie beschlagnahmt, die
die landwirtichaftliche Zentralgenoffenschaft zum Wiederverkauf vorgesehen batte.

Dutsburg, 29. Dez. Der Bauinipeftor Schwart murbe morgens ichwer frant, feine Frau tot in ihrem Bett auf-gefunden. Es liegt, wie es icheint, eine ichwere Rabrungsmittelvergiftung por.

Soch (Rhein), 29. Des Swei in Bfalgborf in einer Sanbgrube beschäftigte Knechte wurden von ploblich nieder-fiurgenden Sandmaffen perschüttet. Sie tonnten nur als Beiden geborgen merben.

Budweis, 29. Dez. Der ben Bohmerwalbtouriften be-fannte Ort Biefferichlag wurde burch einen verheerenden Brand halb eingesichert. Bablreiche Berfonen wurden

Budaveft, 29. Dez. Die Gemablin des Inspettors der Honved Cavallerie, Barons Leopold Hauer, die schwer nervenleidend war, hat sich in einem undewachten Augenblid mit Franzbranntwein übergossen und ihre kleider dann in Prand geseht. Sie erlitt so schwere Brandwunden, daß sie beld derent karh. bald darauf ftarb.

Loudon, 29. Des. Die bei bem Brande in Chefterfield ichmerverlehten funf Rinder find ihren Berlehungen erlegen. Bwei andere Kinder befinden fich in Lebensgefahr.

Rewnert, 29. Des. Das Torpeboboot "Barrington" trandete bei Kap Batteras an der Dittufte von Rordfarolina infolge bober Gee.

Aus dem Gerichtsfaal.

§ Ausstehung eines friegsgerichtlichen Todesurteils. Der Pravoner Beugebroc, der im November in Lille vor dem Kriegsgericht des ersen französischen Armeeforps als Beuge erschien, demugte besanntlich diese Gelegenheit, um dem Gerichisdrädienten sein Kappi an den Koof zu werfen. Er wurde sosort zum Tode verurteilt. Diergegen segte Beuzebroc Kasiationsein, und nun dat die Kriminalsammer des Kasiationshoses das friegsgerichtliche Urteil denn auch, wie zu erwarten war, umgestogen, weil dem Beturteilten nicht einmal besanntge eine worden war, weshold er seines Kooses deutschaftliche Die Sache sommt nar ein Ronfes veluftig gegen folle. Die Sache tommt por ein neues Kriegogericht.

Dandels-Zeitung.

Bandels-Zeitung.

Serlin, 29. Des. Amflider Breisbericht für inländisches Getreide. Esbedeufet W.Beisen (K.Kernen), R.Bioggen, G.Gerfte (Bg. Braugerste, Fg. Buttergerste), H. Daier. Die Breise gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter marktsädiger Bare. Deute murden notiert: Königsberg k. 177, H. 179. Dansig W. 201 bis 204, R. 178,50, G. 188–202, H. 176–182, Stettin W. 198 bis 203, R. 178–182, H. 179–184, Bosen W. 200–202, R. 177, Bg. 201, H. 182, Breslau W. 200–201, R. 177, Bg. 201, H. 183, Berlin W. 205–207, R. 183,50–184, H. 192–200, Dresden W. 201–204, R. 182–188, Bg. 214 bis 219, Fg. 171–174, H. 198–202, Damburg W. 204–207, R. 185–188, H. 197–202, Damover W. 202, R. 189, H. 197–202, Damover W. 202, R. 189, Bg. 214 bis 195, Bg. 220–224, H. 199–205, Mambelm W. 222,50, R. 195–197,50, H. 197,50–200, Angeburg W. 226–228, H. 197–202. H 197-202.

Berlin, 29. Des. (Broduftenbörse.) Weisenmehl Rr. 00 24.50—28. Feinste Marten über Rotis bezahlt. Still. — Moggenmehl Rr. 0 n. 1 21.50—23. Abn. im Mai 28.20. Bebauptet. — Rüböl Abn. im lausenden Monat 67—66.76. Mai 1912 65—65.10 14.90. Schwächer.

Des Reujahrstages wegen gelangt die nachfte Rummer des "Ergabler" am Dienstag den 2. Januar 1912, abends gur Ausgabe.

Der Stadtauflage unferer heutigen Rummer liegt ein Flugblatt ber Rationalliberalen Bartei

nationalliberale Partei und Mittelnand morauf mir.befonders aufmertfam machen.

in ben aungai n. Do er ften chtlause bachten Bidders eint bie i, Enbe hen um inter # ine ner "Grin

n mare

Früch

en 7 9

terungs

figelen infigfte Diten t folgte Diten alt. reffembi n Jens n men olfsreg inlidite od) fin

Daran ordnum Janua hme n de des bauern Januar tige bas bis über noquili uswan melbum szeugmi

alle be

Lichtige ientgel meldung mitau elle bes esbaden der fort figender is non

Rönig

olitifden hat bis Karl mperem nol om Mbend

um die

Homsend ibei ben labigen" Baltet |

agt bes

ber Gee Mus dilbert en und MICOSE

ne ber pauipiel olle gemohner

n bem

"Rein."

au bie

bei ber usarten ig nicht - Das immer f feine

mation. ge auf-

miung. gt.)

Am Sploefterabend wird bie Polizeiftunde hiermit allgemein bis 2 tihr nachts verlangert.

Sadenburg, ben 30. Dezember 1911.

Der Bürgermeifter Steinhaus.

# Curnverein @ hachenburg.

21m Renjahrstage 1912 abende 81/2 Uhr Abendunterhaltung und Ball

in der Beftendhalle

wozu wir unfere Mitglieder und Freunde ergebenft eins Iaden.

Der Turnrat.

×⊎nion×



bestes, billigstes Heizmaterial für - Hausbrand und Bäckereien,

Industrie- und Generator-Brikets liefert billigst Robert Katz, Briketgrosshandlung, Siegen.

empfiehlt

Karl Dasbach,

Drogerie Hachenburg. -

# Gewaltig herabgesetzt!

Infolge der gelinden Witterung por Weihnachten find unfere großen Borrate nicht genug geräumt worden und verfaufen wir deshalb jest ichon, trog unferer bekannt billigen Preise,

alle Unterzenge ale Dofen, Stridjaden, Sants jaden, Bibers, Rormals und Damen . Semden und alle Damen-Rode

mit 15 Prozent Rabatt! alle Pelze, Tücher u. Kaputen mit 20 Prozent Rabatt!

alle Joppen, Capes, Paletots

mit 15 Prozent Rabatt!

alle Decken und Bettücher

viel unter Preis! Bebes Stud ift fichtbar mit roter Tinte beruntergezeichnet. Nur kurze Zeit! Ber viel Geld sparen will,

hadenburg.

# Holzversteigerung.

Es werben öffentlich meiftbietend verfteigert :

Mm Montag, den 8. Januar 1912, bormittage 10 Uhr, 30 Efchen von 40 bis 60 cm Durchmeffer an den Bezirtsftragen ber Wegemeisterei Besterburg. Beginn zwifchen Sintermühlen und Langenhahn bei Kilometerstein 18,1 ber Bezirtsftrage Montabaur-Rennerod.

21m Dienstag, den 9. Januar 1912, vormittags 101/1, Uhr, 20 Sichen, 2 Aborn, 1 Kirsche und 1 Buche von 40 bis 70 cm Durchmesser an den Begirksstraßen der Wegemeisterei Rennerod. Beginn bei Rehe in Station 2,7 der Begirksstraße Rennerod-

Die Baume find burch ein rotes Farbband bezeichnet. Die Berkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Räftere Auskunft erteilen die Wegemeister in Westerburg und Rennerod.

Sachenburg (Weftermald), ben 18. Dezember 1911. Der Borftand des Landesbauamts. Am Sonntag den 31. Dezember 1911 nachmittage 5 Uhr

halt ber Ranbibat ber Rationalliberalen Bartei, & Amtsgerichtsrat bohmann aus Weilburg in der Weftendhalle in Sachenburg

ab. Bu gahlreichem Befuche laben mir ergebenft ein,

Der Vorftand der Nationalliberalen Paris

# 1912 Grosse Hachenburger Karnevals-Gesellschaft

Samstag den 6. Januar 1912 (Dreikönigen) abends . 8 Uhr im Hotel Nassauer Hof

## Gala-Glanzsitzung Grosse

verbunden mit Ordensfest und Ball.

Prämiierung von drei Damenfrisuren und drei karnevalistischen Kopfbedeckungen. Musik: Inf.-Rgt. Kaiser Wilhelm II. (2. Grossherzogl. Nr. 116) Giessen.

Eintritt für Mitglieder frei, gegen Lösung eines Liederbuches. Karten für Nichtmitglieder à M. 1.— sind vom 1. Januar ab bei unsern Ratsmitgliedern Cari Henney (Nassauer Hof), Franz Struif und Karl Dasbach zu haben, desgleichen in der Buchhandlung von Carl Bungeroth.

Kasseneröffnung 7 Uhr abends. Beginn des Konzertes 71/2 Uhr. Der Kleine Rat. Leo Colmant, Präsident.

Die Besucher, ganz besonders die verehrl. Damen, werden freundt gebeten, karneval. Kopfbedeckungen anzulegen. Karneval. Abzeichen und Kopfbedeckungen sind auch bei Herrn Wilh. Latsch am Saaleingang zu haben.

und alle Seligkeit, --Und ein Tässchen Seelig\*) zu jeder Zeit!

") Scelig's Kandierter Horn-Kaffee.

# Geichäfts-Eröffnung.

hierdurch erlaube ich mir, ber geehrten Einmohnerschaft von hachenburg und Umgegend ergebenft mitzuteilen, daß ich am 1. Januar 1912 hierfelbit ein

abgelmatt für elegante herrengarderobe

im Saufe bes herrn Rechnungsrat Schmidt (gegenüber d. Nifterer Weg) eröffne. Durch langjährige Tätigkeit als Zuschneider glaube ich, in der Lage zu sein, weitgehendsten Unsprüchen zu genügen und übernehme für tadellosen,

eleganten Sit; und Schnitt und beste Berarbeitung jede Garantie. In englischen und Deutschen Stoffen unterhalte ich eine reichhaltige Musterfollettion von nur guten, gediegenen Reuheiten und sichere im Boraus reellfte

und billigfte Bedienung zu. 3d bitte mein Unternehmen burch Zuweisung geschätzter Auftrage gefälligft unterftiigen zu wollen und zeichne mit vorzüglicher Sochachtung

Sachenburg, im Degember 1911.

Emil Seelig A G

NB. Reparaturen, auch nicht von mir bezogener Kleidungsftiide, fowie Reinigen und Aufbügeln berfelben werde ich gerne übernehmen und in fürzefter Frift prompt bedienen.

# Ein glückliches Neujahr

wünscht allen Mitarbeitern, Lesern und Geschäftsfreunden

Schriftleitung und Verlag des "Erzähler vom Westerwald".

# Silvester-Punich

empfiehlt

Karl Dasbach, Hachenburg

AlteMünzer

Bocks, Nisterhammer

bei Sachenburg.

Die Leinen-Spinnerei u Weberei in Baumenbein (Bayeen) Boft- und Bahnftation

Das größte Ctabliffement Leinenbranche in Gubbeutfclan

Veripinnen und Verwebe von Flachs, hanf und Werg gei Lohn. Eigene Bleiche, Farbe Zwirneret. Fertige Sade u wasserbichte Wagenbeden. Wi lohnliften liegen bei den Agen auf. Rohmaterial übernehn und jede Austunft erteilen

Bertreter : herr Friede. Echut in

herr Ferdinand Dorr in Södftenbad.

Rüdlieferung ber Barne erfe in 3 bis 4 Wochen, ber Bem (außer ben gebleichten) in 4 bis

# **Landwirtslöhne**

und andere junge Leun erhalten toftenlos pett ber Landw. Lehranftalt Behrmolferei, Braunfdweis Mabamenweg 158. - Taufen von Stellungen befest. - Dirett Krause. :: In is Jahren über 360 Schüler im Alter von 15 - 35 Jahres



3uchthühnet M. 1.50-2.0 Enten Dt. 2.5 Gr. Riefenganfe Mt. 4.50-5.0

perfendet Fr. Richter, Ellerfeld Gieg

Preislifte gratis.

Billige Schuh-Tage.

7 15 Prozent Rabatt 3 gewähren wir bis auf weiteres auf sämtliche Schuhwaren.

Keine Partie- und Ramschware.

Vereinigte Schuhhandlungen Hachenburgs F. Struit & Sohn. B. Stabl. M. Löb.